



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib

Stanyhurst, Wilhelm

Kempten, 1678

§. 3. Christus bekennt/ daß Er der Sohn Gottes sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

der Lebendigen vnd Todten sitzen wirst zur Rechten
der Krafft Gottes; vnd will vnter dessen am
deristen Orth sitzen / ich will da ligen als wie ein
Todter / dessen man im Herken vergessen hat / bis
die Posaunen erschallen vnd ruffen wird; Stehet
auff ihr Todte.

I. 3.

Christus bekennet/das Er der Sohn
Gottes sey.

Wir haben die Freyheit sehen stehen vnter den
Knechten der Sünd / die Vnschuld vnter
den Schuldigen / das Liecht der Welt vnter
den Kindern der Finsternuß / das Lamb Gottes
vnter den reißenden Wölffen / das ist / IESUS
vnter den Juden. Aber wie wenig dieses vnschul-
dige Lamb ihme geforchten habe vor denen falschen
Ochsen / das werdet ihr jetzt vernehmen. Die Ju-
den haben ihn gefragt: Bist du dann Gottes
Sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr saget /
dann ich bins.

Luc. 22.
v. 70.

Siehe allhie / wie vnterschiedliche Personen Chris-
tus bald an sich nehme / bald widerumb von sich
lege. Wie demüthig ist Er in seiner eignen Sache
wie starckmüthig ist Er dargegen / wann es seinen
Vatter anrifft. Für sich selber thut Er den Mund
nicht auff / sonder schweigt: Für seinen Vatter redet
Er tecklich vnd verschweigt nichts. Dahero als
Er auff vil Anlagungen / die wider ihn gangen /
beständig still schweige / da ist der Hohepriester auff-
gestan-

gestanden/ vnd hat mit Vnwillen zu ihm gesagt:
 Antwortest du nichts zu diesen Dingen / so *Matt. 26*
 diese wider dich zeugen: Aber **JESVS** *v. 62.*
 schweige still.

Der Vnschuldige verantwortet sich niemals bes-
 ser / als wann er für sich nichts redet: das Still-
 schweigen ist ein Zeugnuß der Vnschuld. Nach
 dem es aber nicht mehr vmb ihn selber / sonder vmb
 die Wahrheit zu thun war / da hat Er zum Schrö-
 cken deren vmb ihn herumstehenden gesagt: *v. 64.*
 Von nun an werdet ihr sehen des Menschen
 Sohn sitzen zur rechten der Krafft Gottes.
 Eihe wie Er / obwol Er sonst nur ein Person ist/
 dennoch nach Vnterschied der Sach / sich vnter-
 schiedlich erzeiget. Zuvor war Er still / vnd wider-
 legte die ihm fälschlich sürgeworfene Laster im ge-
 ringsten nicht: aber jetzt sagte Er mehr / als man
 ihn gefragt hat. Zuvor hat Er sich so verächtlich
 erzeiget/das Er sich nicht gewaigert/darfür ange-
 sehen zu werden/als wann Er einer grossen Mißserhat
 schuldig wäre: jetzt aber erzeiget Er sich so hochmü-
 thig/ das Er nicht allein will für den Sohn Got-
 tes gehalten werden / sonder auch für einen Regie-
 rer vnd Richter der gangen Welt. Darbey haben
 wir zu lehren/das wir vns anderst vmb vnser eigne
 Sach / vnd anderst vmb das jenige/mit was Göt-
 tliche anlangt / annehmen sollen. In eigener Sach ist
 erlaube still zu schweigen / dieselbe ligen zulassen/vnd
 mit Gedult zu übertragen: vnd gemeinlich wird
 man vmb so vil mehr für vnschuldig gehalten / je
 weniger man sich selber verthädiget: aber wann

Q v ein



ein Sach Gott antriff/ dieweil vil daran gelegen
 soll man sich eyfferig darumb annehmen/man muß
 beherzt/ vnd mit grossem Vertrauen auff die Güte
 Gottes/ angreifen. Ein gerechte Sach beherzt
 angreifen / ist halb gewonnen: In der Red muß
 man alsdann die Beständigkeit erzeigen / mit welcher
 man bekennet; in der Frag das Vertrauen
 mit welchem man streitet; in dem Tod die
 Härlichkeit / durch welche man gekrönt wird.
 Wie kleinmüthig seynd wir aber / wann es die
 Güte Gottes antriff! wie selten/wie vngern/wie schmerzlich
 kommen wir daran/das wir (da wir zu andern
 kommen) von GOTT vnd von der Ehr Gottes
 reden / oder das wir andern mit heilsamen Ermahnungen/
 guten Råthen/ vnd nützlichen Erinnerungen an die Hand
 gehen. Die Ursach dessen ist/ dieweil es bald mir / bald
 einem andern nit betet/ ist/ solche Sachen zu hören: Zu
 Zeiten schämt man sich / das andermal hat man einen
 Verdruß darüber: also ist es vns gar selten recht; bisweilen
 sorgt man sich einer Beleydigung / bisweilen einer
 Verspottung; dahero auch die Prediger vnter
 in den Predigen von GOTT vnd Göttlichen Sachen wenig
 reden / sonder sich nur auff dieses zum meisten beflissen/
 das sie den allerbösesten Menschen gefallen/ oder
 auff's wenigist nicht misfallen. Dieweil aber die
 Juden sich haben vnterstehen dörfen dich O Christe
 zu fragen / als sie dich zum Leben suchten: Bist du
 der Sohn GOTTES? bitten wir dich/ du wöllest vns
 auch die Erlaubnis geben / weil wir dich in dieser
 Kirchen zum Leben suchen

suchen/dich zu fragen: Bist du der Sohn Gottes
 tes/ der du all dorten vnter der Gestalt des Brots
 verborgen bist? der du hinter der Wand stehest/ vnd
 siehest durchs Fenster? der du zum anbetten vns auff
 dem Altar sürgestelltest wirst? Ihr sagts dan ich
 bins. War bedürfften wir dann weiterer
 Zeugnuß? haben wirs doch selber gehört
 auß seinem Mund. Er hats bekennt/ich bin
 Christus. O Glaub! O Hoffnung! O Lieb!
 entsetz dich nicht/ suchet ihr Jesum von Na-
 zareth? Dieser ist es / greiffe ihn an/ dann wir habens
 selber auß seinem Mund gehört. O Glaub! laß
 all da alle deine Kräfte herauß. O Hoffnung!
 hoffe so vil du kanst. O Lieb! werde erweitert/ vnd
 erweitere vnser Hergen. O Glaub! zweifle nicht/
 glaube/ vnd gläub also starck/ daß der/ welchem du
 glaubst/ in dir sage/ groß ist dein Glaub; da-
 mit dein Seel einmal diese Wort höre: Dein
 Glaub hat dich gesund gemacht. O Hoff-
 nung! stehe also fest vnd befestige dich/ daß du mit
 dem Job auffschreyen mögest: Wann Er mich
 auch wird tödten/ will ich dannoch Hoff-
 nung auff ihn haben; damit du einmal von de-
 me/ auff welchen du gehofft hast/ mit diesen Wor-
 ten geröst werdest: Weil er auff mich gehofft
 hat/ so will ich ihm außhelffen. O Lieb!
 entzünd mein Seel also / damit sie eben mit einem
 solchen Geist vnd Enffer/ wie der H. Apostel sagt:
 Wer will vns dann nun scheiden von der
 Lieb Christi? damit sie einmal von ihrem Ge-
 liebten

Luc. 22.
v. 71.

Matt. 23.
v. 28.

Marc. 5.
v. 34.

Iob cap.
13. v. 15.

Psal. 90.
v. 14.

Rom. 8.
v. 35.

Luc. 7. v. 47. liebten diese Stimm vernehme: Ihr werdet ver-
 geben vil Sünde / dann sie hat vil gelide
 Als du O Hriste / gefragt worden / ob du der
 Sohn Gottes seiest / da hast von dir selber Zeug-
 niß geben / vnd wir wissen / daß dein Zeugniß wahr
 ist; du hast gesagt / Ich bins. Aber was
Rom. 5. v. 12. ich von mir sagen? dann wir wissen / daß durch
 einen Menschen die Sünd ist kommen in die
 Welt / vnd durch die Sünd der Tod.
2. Reg. 24 v. 15. Wer ist der / welcher also gesündigt hat? Solt
 ich hab gesündigt; Aber doch hoffe ich; vnd
 du die Sünder annimbst / nimb mich auch an.
 Ich hab gesündigt: doch hab ich ein gutes
 Vertrauen / dieweil du nicht kommen bist zu
 ruffen die Gerechten / sonder die Sünder; ach
 ruffe auch mich. Ich hab gesündigt: doch
 fürchte ich mir nicht; dieweil du derjenige bist / we-
 cher die Sünd vergibst; ach vergibe auch mir. Ich
1. Tim. 1. v. 15. hab gesündigt: aber du bist in die Welt kommen
 die Sünder selig zu machen. Ach mache
 mich selig: dann du bist IESUS / das
 ein Seeligmacher / dieweil du gesagt hast
 Ich bins.

